

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jedoch den Antrag ab und befahl die Wiederherstellung des alten Gebäudes durch Einziehen von Mauerschließen und sonstige Instandhaltungsarbeiten¹⁵⁰). Das Amthaus blieb dann noch weiter bestehen und nahm 1774 auch die Kasse auf, welche in dem ersten Stocke neben der Wochenrait- und Amtschreiberstube Platz fand. Erst im Jahre 1813 kam der Bau eines neuen Verwesamtsgebäudes zustande¹⁵¹). Zwei Jahre vorher wurde der alte Getreidekasten, der 1753 auf dem Grunde des Freisitzes an der Niedermühle des Andreas Mayrhofer erbaut worden war, aufgelassen und zu einer Wohnung für den jeweiligen Hüttenmeister und zu einem Materialmagazin umgestaltet. Bis dahin wohnte der Hüttenmeister im Hause der Puschgiasin zur Miete¹⁵²).

Großen Schaden richtete die Feuersbrunst in Ischl im Jahre 1777 an, der mehrere Verwaltungsobjekte zum Opfer fielen; deren Wiederaufbau kostete 7145 fl.¹⁵³). Des lokalhistorischen Interesses halber sei noch der Klage des Verwesamtes vom Jahre 1790 gedacht, daß der Turm der Pfarrkirche einer Uhr entbehre. Die Hofkammer wollte zuerst von der Anbringung einer solchen nichts wissen, „man solle sich mit der Pfannhausuhr begnügen“, ließ sich 1792 aber doch herbei, die Kosten einer Turmuhr zu übernehmen¹⁵⁴).

2. Salzberg.

Vorbau. Die günstigen Gebirgsaufschlüsse in den Horizonten Ludovika und Josef hatten die Aussichten für den Ischler Salzberg wesentlich verbessert und dessen Bestand gesichert. Die Visitationskommission unter Hofrat Gigant vom Jahre 1769 fand, daß der Ischler Salzberg durch 180 Jahre je 200 Stuben Sole abgeben könne, nicht gerechnet die Ausbeute des erst in Bau zu nehmenden neuen Bergaufschlages, der wieder für

¹⁵⁰) Hfk. Bank. 10.477—24, fol. 473; Res. 1766, S. 481.

¹⁵¹) Res. 1774 (Jänner); S. O. A. 1813, Nr. 33.

¹⁵²) Res. 1753, S. 465; S. O. A. 1753, Nr. 709; 1811, Nr. 187.

¹⁵³) Res. 1777, S. 193.

¹⁵⁴) Res. 1790, S. 107; 1795, S. 959.